

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

134 (11.6.1896) II. Blatt

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.,
Vorabzahlsabnum.

Badische Landeszeitung.

Ausgabegebühr:
Die Spaltige Kolonne über deren Raum 20 Pf.,
im Restamentbelle 60 Pf.
Wemerkungen:
Unbesitz gebliebene Einwendungen werden nicht aufgemacht und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Redaktion und Expedition: Siebstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 134; II. Blatt.

Karlsruhe, Donnerstag, den 11. Juni

1896

Amtliche Nachrichten.

Durch Verfügung des kgl. Kriegsministeriums vom 30. v. M. ist folgendes bestimmt:
Intendantur des 14. Armeekorps:
Seuffer, überzähliger Intendanturassessor von der Intendantur des 18. Armeekorps, zur obigen Intendantur kommandiert.

Mit Entschliessung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Mai d. J. wurden die Betriebsleiter Hermann Desterlein in Konstanz und Georg Stäuble in Karlsruhe zu Werkstättenverwaltern ernannt.

+ Accumulatoren oder oberirdische Leitung?

(Schluß.)

Die Vergleiche des Accumulatorenbetriebs mit dem Oberleitungsbetrieb, fallen in Hannover sogar „sehr zu Ungunsten des letzteren“ aus. Direkte Erhebungen, die wir gemacht haben, bestätigen die Richtigkeit dieses Urteils, welches zudem auch noch seine Bestätigung erhält durch sehr günstige Aeusserungen Prof. Kohlrausch's, einer der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Elektrotechnik, von welchen Kenntnis zu nehmen uns durch Einblick in ein in neuester Zeit hiesiger gerichteter Schreiben gestattet war. Noch im laufenden Monat werden im ganzen 60 Accumulatorenwagen auf der Hannover'schen Straßenbahn sich im Gange befinden und bis zum nächsten Sommer soll der Accumulatorenbetrieb auf allen Strecken durchgeführt sein. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei, daß der Verbrauch an Accumulatoren, soweit bis jetzt die Erfahrungen reichen, geringer, infolge dessen aber auch der Betrieb billiger sein wird, als man vorausgesetzt und den Berechnungen zu Grunde gelegt hatte. Die Straßenbahn Hannover hat deshalb auch die Absicht, sobald ihr Personal genügend eingeleitet ist, die Accumulatoren in den ihr vertraglich zugehörigen Selbstbetriebs zu übernehmen und auf die Garantie der Hagener Fabrik zu verzichten. Damit sind zugleich auch die Bedenken beseitigt, wonach man ja wohl in Hannover finanziell beruhtig sein könnte, daß aber der „Aufsichtsrat und Vorstand einer anderen Gesellschaft“ sich ernstlich zu überlegen habe, ob er dieselbe Verantwortung ohne eine solche Garantie übernehmen dürfe. Wir haben ja unterdessen auch noch die Erklärung der Hagener Accumulatoren-Fabrik zu lesen bekommen, daß sie die gleiche Garantie auch für andere Straßenbahn-Gesellschaften übernehmen und es ist uns bekannt, daß sie solche auch neuerdings thatsächlich übernommen hat, so z. B. für den Accumulatoren-Betrieb auf einer neuen Linie der Stadt Dresden, desgleichen einer Straßenbahn zu Paris.

Ein Suchen nach Einwänden befindet es lediglich, wenn auch noch die Notwendigkeit eines veränderten Oberbaus, also der Schienen etc. als ein besonderer Nachteil des Accumulatoren-Betriebs ins Feld geführt wird. Gewiß ist dem sachverständigen Berater des Schreibens jenes Artikels eben so gut wie uns bekannt, daß auch in Hannover die Accumulatoren-Wagen auf einer dazu abichtlich besonders ungünstig gewählten längeren Strecke mit vielen Kurven und Weichen von Anfang an bis jetzt auf den alten leichteren Pferdebahnschienen ohne jede Störung laufen, um wie viel besser wird dies auf unserer ausnahmsweise günstigen Kaiserstraße gehen! Jedem Laien aber wird es einleuchten, daß für die neu anzulegenden Linien die Frage, ob der Oberbau etwas mehr oder weniger kräftig durchzuführen sei, so viel wie gar keine Rolle spielt, zumal da ja auch noch besondere Vorteile eines stärkeren Oberbaus an sich mit in die Waagschale fallen.

Die Verdrängung, man wolle die oberirdische Stromleitung nur vorerst einmal einführen, man könne sie ja dann später durch ein anderes System ersetzen, hat nur einen sehr geringen Wert. Wir müssen vielmehr ausdrücklich auch vor einer solchen Konzeption warnen, denn wenn die oberirdische Leitung einmal da ist, so werden wir sie so bald nicht wieder los, wir haben sie vielmehr schon der großen Umänderungskosten wegen für kaum absehbare Zeit mit allen ihren Nachteilen und Gefahren: dem häßlichen Anblick, verdrängt durch zahlreiche, quer über die Straßen laufenden Schutznebe, damit nicht die vielen darüber hinweglaufenden Telefon- und Telegraphenbrüche beim Abrücken auf die Starkstromleitung der Straßenbahn herunterfallen, zum Schmelzen kommen und Entzündungen auf Häuser und entfernte Telefonstationen übertragen, ferner gefährbringende zufällige Entladungen bei Feuerlöscharbeiten, durch Decorationen bei festlichen Anlässen, durch einbrechenden Sturmwind, wie ja neuerdings wieder in St. Louis zahlreiche Menschenleben solchen Entladungen durch abgerissene Drähte zum Opfer gefallen sind u. s. w.

Wozu diese Störung des jetzt immerhin noch fremden und harmonischen Bildes unserer Kaiserstraße, wozu diese Gefahren — wenn man etwas Besseres haben kann. Auch für den größten Zweifler liegt die Frage doch jedenfalls so, daß, wenn sie nicht schon als entschieden zu betrachten ist — und zwar unserer Ueberzeugung nach in günstigem Sinne für die Accumulatoren — sie kurz vor der Entscheidung steht, und in einem solchen Stadium wartet man in Gottes Namen lieber etwas länger, als daß man zu rasch eine unangelegene Entscheidung trifft. Es wäre doch in der That recht bedauerlich, wenn jetzt in Karlsruhe ein elektrischer Straßenbahnbetrieb zur Einführung käme, der nach der Auffassung moderner Technik für Innenstädte bereits als veraltet gilt und deshalb auf dem Aussterbeort steht. Jedenfalls aber ist der Hinweis auf Amerika, wo man notorisch mit den oberirdischen Stadtleitungen bereits stark ausgeräumt hat und zur Zeit noch energischer weiter damit aufträumt, und ist auch der damit häufig verbundene Vorwurf, die Gegner der oberirdischen Leitung könnten sich aus veralteten Anschauungen nicht herausarbeiten, wüßten dem Geist der Neuzeit nicht Rechnung zu tragen, u. s. w. gerade von Seiten der Vertreter der oberirdischen Leitung sehr wenig angebracht.

Als berechtigt lassen wir nur noch die Frage gelten, ob der kombinierte Accumulatorenbetrieb nach den in Karlsruhe obwaltenden Verhältnissen die Vorteile der Straßenbahn in einem solchen Grade ungünstig beeinflussen würde, daß er aus diesem Grunde endlich zu beanstanden wäre? Wir glauben dies auf Grund der Resultate von Hannover nicht bezweifeln zu müssen. Sobald aber genaue Berechnungen ergeben sollten, daß die Vorteile trotz Accumulatoren noch eine angemessene Größe, so hat das Publikum ein Recht darauf, den Accumulatorenbetrieb zu verlangen. Es kann ihm ganz gleich sein, ob das Konsortium dabei ein mehr oder weniger glänzendes Geschäft macht und die Aktien viel oder wenig über Paris an den Mann bringt, oder wie hoch die Dividende wird. Hier kommt nur das Allgemeinwohl in Frage. Worsichtig wird man deshalb auch in der obwaltenden Diskussion alle Veröffentlichungen zu prüfen haben, ob ihre Urheber oder Verfasser dem Unternehmen nur als Förderer des öffentlichen Wohles oder auch noch als beteiligte Geschäftslente ihr Interesse schenken, sonst tritt zu der schon vorhandenen Komplikation der Verhältnisse auch noch eine Verwirrung der Ansichten hinzu, die

einer rein sachlichen Abwägung der schwebenden Frage nur hinderlich sein kann. In dieser wie in anderen Fragen öffentlicher Einrichtungen, staatlicher wie städtischer, müssen die leitenden Personen, an deren Integrität wir im vorliegenden Falle übrigens nicht den leisesten Zweifel hegen, auch den Schein vermeiden, als könnten private Vorurteile ihr Vorgehen, wenn auch nur unwillkürlich beeinflussen. In die derzeitige unsichere und thätkräftige Leitung unserer städtischen Angelegenheiten dürfen wir das feste Vertrauen setzen, daß sie keine vorläufigen Konzeptionen macht und die ganze Angelegenheit einer baldigen gedeihlichen Lösung entgegenführt. Daß ein Konsortium es wagen würde, die Stadt zu zwingen zu wollen, bis zum Jahr 1926 mit dem elektrischen Betrieb der Straßenbahn zu warten, oder aber sich zur oberirdischen Leitung zu begeben, wenn ein anderes brauchbares und besseres System existiert, glauben wir nicht. Nur Geduld. Karlsruhe's Bürger werden sich zur Unterstützung einer solchen Oblivionsstatistik gewiß nicht finden. Schlimmsten Falls wird die allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft von zwei Neben-Einführung der Accumulatoren mit ihren Konsequenzen für andere Städte, oder Verkauf der Aktien — das kleinere, das ist aber das letztere wählen — und dann ist wieder freie Wahl da. All dies wird ja auch in engen Zusammenhang stehen mit der Entscheidung über das städtische Elektricitätswerk.

37. Kongress deutscher Ingenieure.

2. Haupttag.

Stuttgart, 9. Juni

Die Beteiligung an der heutigen 2. Hauptversammlung war erheblich geringer, als gestern. Wenn wir boshaft wären, würden wir den Grund dafür in dem Kollerfest und in demselbst verzapften Weinen suchen, die wie so manch anderes aus Schwaben von unserer norddeutschen Brüdern verkannt bzw. unterschätzt zu werden pflegen. — Den Vorsitz führte auch heute wieder Komm. Rat Rubin, der die Versammlung um 9 Uhr mit der Mitteilung eröffnete, S. M. der K. d. N. habe es sich nicht nehmen lassen, gestern auf der Wilhelmstraße persönlich zu erscheinen und ein Hoch auf den deutschen Ingenieurverein auszubringen.

Es wurde sodann die Rechnung für 1895 geprüft. Nach derselben betrug die Summe der Einnahmen 453470 M., die der Ausgaben 44624 M. Das Vermögen hat um 45504 M. zugenommen und ist nunmehr auf 337373 M. angewachsen. Man nahm nun verschiedene Wahlen vor. Zum Vorsitzenden Stellvertreter wurde Direktor Kieppel-Münzberg gewählt, zu Beisitzern im Vorstand Prof. Schöttler-Waunschwieg und Direktor Tiemann-Dornmund.

In Sachen der Hilfskasse für Ingenieure wurde beschlossen, den Höchstbetrag der Unterstützung von 300 auf 500 M. zu erhöhen. Für das in Berlin zu errichtende Vereinshaus wurden einmütig 260000 M. bewilligt, für das Siemens-Denkmal ein Kredit bis zu 50000 M. Die Krashof-Denkmalfrage wurde an den Geh. Kommerzienrat Krauß-Milanten und den Kommerzienrat Wöhler-Hannover verliehen.

Zur Debatte stand als Antrag 1: Jedes ordentliche Mitglied hat für die Zeit, für welche es seinen Beitrag gezahlt hat, Anspruch auf ein Exemplar der Zeitschrift. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird die Zeitschrift portofrei geliefert, den übrigen Mitgliedern gegen Erlass des Mehrpostens von rund 8 M. Ingenieur Macco-Siegen bemerkte bei dieser Gelegenheit: Die deutsche Nation müsse im Auslande noch eine ganz andere Stellung einnehmen, als dies heute der Fall sei; sie müsse durch ihren Handel und ihre Industrie den übrigen Staaten eine schärfere Konkurrenz bereiten.

Der Antrag 1 wurde abgelehnt; es besteht also noch wie vor für alle Mitglieder Postfreiheit. Im weiteren kam die Unterrichtsfrage an Werkmeister-Schulen zur Sprache. Von der vorjährigen Hauptversammlung ist in dieser Hinsicht beschlossen worden, die Zahl der Semester für Maschinenwerkmeister von 4 auf 3 festzusetzen. Siegen wandte sich heute verschiedene Redner, auch wurde betont, daß an diese Mittelschule zu hohe Anforderungen gestellt werden. Schließlich verwies man den Antrag zu nochmaliger Behandlung in den Bezirksvereinen an den Vorstand. Antrag 2 lautete: „Der Frankfurter Bezirksverein richtet an die Versammlung den Antrag, außer dem früher beschlossenen Preisanschreiben in Sachen der Rauchbelästigung einen weiteren Preis von 3000 M. anzusetzen für die beste Arbeit über die Frage der Gesundheitschädlichkeit des Kohlenrauchs.“ Der Vorstand ist jedoch der Ansicht, daß dieser Gegenstand mehr Sache der Physiologen als der Ingenieure sei. Ingen. Schubert-Offenbach a. M. bemerkte, die Frage der Gesundheitschädlichkeit des Rauchs erfrage eine verschiedene Verantwortung. In Frankfurt a. M. werden zahlreiche Lungenerkrankungen in die Nähe der Cellulosefabriken gewiesen, deren Schornsteine schwefelige Säure ausströmen. — Der Frankfurter Antrag fand keinen Anhang und die Versammlung stimmte der Ansicht des Vorstandes zu.

Antrag 3 lautete: Der Siegerverein wünscht, es möge thätiger Anteil genommen werden an der Klarstellung der Frage, woher es kommt, daß Flußstetten und zwar besonders Thomas-Flußstetten, der Zerstörung durch Rost weit mehr unterliegt als Schweifstetten und ob die Technik über Mittel verfügt, welche das Flußstetten auf die Dauer gegen das Rosten ebenso zuverlässig schützen, wie sich das Schweifstetten durch seine ihm eigentümliche Zusammensetzung dem Roste gegenüber erhält. Da diese Frage für die gesamte Technik von dem allergrößten Interesse ist, da es sich ja darum handelt, klarzustellen, welches Eisen im Gebrauche sich als das zuverlässigste erweist, so dürfte der Wunsch des Siegervereins als gerechtfertigt erscheinen. — Der Antrag wurde den Bezirksvereinen zur Beratung überwiesen.

Aus dem Haushaltsplan pro 1897 ist mitzuteilen: Einnahmen 471150 M., darunter 234000 M. für Eintrittsgelder und Beiträge, 195000 M. für Anzeigengeld; Ausgaben 454535 M. Der nächste Ingenieur-Kongress findet in Kassel statt. Die Zahl der Teilnehmer am Kongress ist mit dem heutigen Tage auf 860 angewachsen. Den heutigen Nachmittag besichtigten die Damen und Herren zu einem Ausflug auf den Hagenberg. Vorausgegangen war ein Festessen in der Lieberhalle, bei welchem die üblichen Toasts gehalten wurden. Abends fand gesellige Unterhaltung mit Längchen im Silberburggarten statt.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 10. Juni. In der heutigen Sitzung der Verfassungskommission der 2. badischen Kammer wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:
Die Großh. Regierung ist zu ersuchen, dem Landtage einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, durch welchen das Gesetz vom 16. April 1870,

die Wahlbezirke für die Wahlen zur 2. Kammer betr. nebst der Anlage zu demselben unter Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte einer Aenderung unterzogen wird:

1) die seit 1870 geltenden Städteprivilegien sollen unverändert weiter bestehen,
2) das übrige Land ist in Wahlbezirke einzuteilen, für deren Umfang die Einwohnerzahl in der Weise die Grundlage bilden soll, daß sie durchschnittlich je 25000 Einwohner zugeteilt erhalten, soweit es ohne Außerachtlassung anderer wichtiger Gesichtspunkte möglich ist.
Unvermeidliche Zahlenunterschiede sollen sich in möglichst engen Schranken halten und nicht in solchem Umfange vorkommen, wie in der Wahlkreisverteilung von 1870.

Mannheim, 10. Juni. Die hiesige Theaterkellerrestauration ist seit vorgestern geschlossen, für deren Umfang die Einwohnerzahl in der Weise die Grundlage bilden soll, daß sie durchschnittlich je 25000 Einwohner zugeteilt erhalten, soweit es ohne Außerachtlassung anderer wichtiger Gesichtspunkte möglich ist. Unvermeidliche Zahlenunterschiede sollen sich in möglichst engen Schranken halten und nicht in solchem Umfange vorkommen, wie in der Wahlkreisverteilung von 1870.

Baden, 9. Juni. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, ein Elektricitätswerk unter Verwendung des Gleichstromdrehleiterverfahrens für 6000 bzw. 10000 Glühlampen zu errichten. Die Centrale soll, lt. B. Wbl., beim Gaswerk errichtet werden. Eine Unterstation mit Accumulatoren dürfte in nächster Nähe des Konversationshauses zu stehen kommen. Wegen der Erstellung des Elektricitätswerkes sind weitere Verhandlungen mit zwei großen Firmen vorbehalten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Juni.

J. H. J. die Großherzogin besichtigte heute Nachmittag die Kunstschreinerei-Anstalt des Bad. Frauenvereins.
Das Schreiben S. Ex. des Staatsministers Dr. Lohk hat sich, wie wir soeben vernahmen, erfreulicherweise so gebeeit, daß der Minister in der nächsten Woche die beabsichtigte Kur in Badenweiler antreten gedenkt. Möge der verdiente Staatsmann in dem reizend gelegenen Lustort die nötige Erholung finden, damit er neu getätigt recht bald wieder sein schwieriges Amt übernehmen kann.

Herr Wacker erläßt heute im „Beobachter“ eine mit Namensunterschrift versehene Erklärung, in der er, umgürtet mit der blauen- und unschuldsweißen Toga des Volksvertreters, im Tone der tiefsten literarischen Entrüstung Klage führt darüber, daß einige nationalliberale Journalisten der Hauptstadt durch „Majestätslästerungen“, ja sogar durch „Drohungen“ seine und seiner Parteigenossen unerschütterliche Ueberzeugungstreue und sittliches Pflichtbewußtsein in's Wanken zu bringen suchten. Das sei „lächerlich und unbescheiden.“ Nun, wenn's lächerlich ist, warum entrüstet sich denn da Herr Wacker? Die grausame Ernsthaftigkeit seiner heutigen Erklärung läßt aber darauf schließen, daß es nicht „lächerlich“ ist, wenn man einzelnen seiner Parteigenossen ein besseres Verständnis für die wirklichen Bedürfnisse des Landes und die Absicht, in einer so wichtigen Frage gegen den Fraktions-Stadel zu lösen, zutraut. Wenn Herr Wacker die Versuche, im Centrum Stimmen für das Kanalprojekt zu gewinnen, weiter als „unbescheiden“ bezeichnet, so richtet er damit ausschließlich sich selbst; denn seine plumpen Versuche, die nationalliberalen Abgeordneten Keller, Ladenburg, Höring etc. gegen das Projekt festzulegen, zeigen alle jene Eigenschaften auf, die Herr Wacker in seiner Erklärung als Kennzeichen der „Unbescheidenheit gegen Abgeordnete“ signalisiert. Der Oberzeiger des Fraktionszwanges in der Centrumspartei als tugendlicher Wächter über die Ueberzeugungstreue der Abgeordneten spricht — wahrlich ein Bild zum Malen und — zum Lachen!

Herr Ferd. Minner, der langjährige Geldrentor des Hoftheaters in Hannover, wird nunmehr nach Darmstadt überföhren. Herr Minner hat in den 80er Jahren sein erstes Debut im Hoftheater in Karlsruhe als Epionel in Platon's „Martha“ gehabt.

Die in Mannheim von Mitgliedern des dortigen Hoftheaters veranstaltete Matinee zu Gunsten des schwer erkrankten Hofopernsängers Ludwig Heller hat ein Erträgnis von nahezu 900 M. geliefert.

Kleine Chronik. Ein von der kaiserl. Staatsanwaltschaft Milhausen i. G. wegen Betrugs als beschriebener Photograph von Dresden wurde heute hier ermittelt und verhaftet. — Einem Bäckermeister in der Marienstraße wurde in der letzten Zeit von seiner Tochter nach und nach Hundsgelder im Betrag von 17,25 M. unterschlagen. Der aus Bernbach gebürtige ungetreue Betrüger wurde gestern aus dem Dienste entlassen und in Haft genommen. — Auf der Messe wurde am 7. d. M. einem Kaufmann von seiner Waise hinweg eine Summe im Werte von 9 M. entwendet. Die Diebin wurde in einer Bauer'schen Wiedolsheim ermittelt, welcher die Summe wieder abgenommen wurde. — Ein angeleglicher Techniker aus Graz hatte sich vom 4. bis 6. d. M. in einem Hotel in der Karl-Friedrichstraße einlogiert und ist am letzten genannten Tage mit Hinterlassung einer Schuld von 14,30 M. verschwunden. — Die 68 Jahre alte Frau Jda aus der 3. Jährerstraße, welche sich am 6. Mai in der Pfaffen'schen Wiede den Arm verbrüht hatte und in das städtische Krankenhaus aufgenommen worden war, ist daselbst gestern früh gestorben. — Einem Maurermeister in der Gottesauerstraße und einem Teil seiner Arbeiter wurde in den letzten Monaten aus verschiedenen Neubauten Handwerksgeräth entwendet. Die bei einem verdächtigen Maurer aus Antheim vorgenommene Durchsuchung förderte eine Anzahl gestohlener Sachen zu Tage. Auch wurde noch Verschiedenes gefunden, dessen Eigentümer noch nicht ermittelt ist. Der Thäter ist flüchtig. — Im allgemeinen Ausleideraum des Friedrichsbad's wurde am 6. d. M. einem Schreiner aus der Luffenstraße das Portemonnaie mit 40 M. aus der Hosentasche und einem anderen Schreiner aus der Wielandstraße aus dem Portemonnaie der Betrag von 12 M. entwendet, das Portemonnaie blieb im letzteren Fall mit 7 Pf. in der Tasche zurück. — Gestern Nachmittag nach 4 Uhr war eine Köchin in der Redtenbachstraße mit dem Kochen von Zerperndin's Wachs beschäftigt, als die Flüssigkeit auslief, das Kochen der Köchin Feuer fing und letztere derselben am linken Bein und Arm Brandwunden verursachte, so daß sie in das St. Vincentiushaus verbracht werden mußte.

Karlsruhe, Tagesordnung zur 111. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer am Donnerstag, 11. Juni 1896, vormittags 9 Uhr. 1) Anträge neuer Eingaben. 2) Beratung der Berichte der Petitionskommission über: a. die Petition der Gemeinde Diersburg, die Errichtung des freiherrlich von Räder'schen Stammguts „Haus Diersburg“ betr. Berichterstatter: Abg. Kopf; b. die Bitte verschiedener Beamtenwitwen in Karlsruhe um Erhöhung ihrer Pensionen betr. Berichterstatter: Abg. Müller; c. die Bitte von Einwohnern der Gemeinde Schriesheim zum Amtsbezirk Weinheim betr. Berichterstatter: Abg. Frhr. v. Bodman; d. die Bitte der Anwohner an das sog. Traufgäßchen in Säckingen um Niederlegung der Umfassungsmauer des früheren Stiftsgebäudes daselbst betr. Berichterstatter: Abg. Grüninger; e. die Bitte des Hochbauassistenten a. D. Eduard Wender in Basel um Erhöhung seines Ruhegehaltes betr. Berichterstatter: Abg. Neuwirth; f. die Bitte des Hauptkollamtsdieners Franz Schret, in Mannheim um Erhöhung seines Gehalts betr. Berichterstatter: Abg. Köhler.

Verschiedenes.

— Kleine Mitteilungen. Die seit einigen Tagen in Hamburg weilenden Mitglieder der amerikanischen Institution of naval Architects haben nach Blantese zum Festmahle. Die Götter waren durch Feuerwerk glänzend beleuchtet. Heute reisen sie, nachdem hier eine Reihe von feierlichen Veranstaltungen ihnen zu Ehren stattgefunden, nach Berlin, wo sie um 2 Uhr nachmittags eintreffen werden. — **Frankenthal.** Der Geschäftsmann Stork aus Ludwigshafen, wegen Untreue und Belästigung von der Strafkammer zu 1 Jahr 8 Tage Gefängnis verurteilt, erschloß sich im Sitzungssaale. — **Brüssel.** Eine Pulverexplosion in einem Wohnhause in der Rue Mirvoir inmitten der Stadt zerstörte das Haus teilweise. Die Bewohner flüchteten. Es entstand eine arge Panik, doch wurde niemand verletzt. Man vermutet ein anarchistisches Verbrechen. (Berl. Ztg.) — **Mischynowgorod.** Die Aufstellung wurde eröffnet. Finanzminister Witte wies dabei auf den östlichen Handel hin. Auch Li-Qung-Tschang war anwesend.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 10. Juni. (Produktenbörse) Weizen für Juli 14.90, für Nov. 14.80, Roggen für Juli 12.40, Nov. 12.40, Hafer für Juli 12.85, Nov. 12.55, Mais für Juli 9.—, Nov. 9.30. Tendenz: Geschäftlos. Der amerikanische Rübschlag kam nicht überaus, da die Haufe unmotiviert war. Die Tendenz blieb infolge dessen ziemlich unverändert.

Frankfurt a. M., 10. Juni. (Anfangsliste 12 Uhr 30 Min.) Kreditlinien 299.—, Staatsbahn 307.—, Lombarden 90 1/2, Sproz. Port. 27.45, Mexikaner 103.90, Ungarn 103.95, Diskontokomm. 209.40, Gottf. Harbsten 173.70, Sproz. Mexikaner ult. 94.—, Sproz. Mexikaner ult. 26.30, Banque Ottomane 114.—, Türkenlose 34.—, Italiener 87 1/2, Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M., 10. Juni. (Schlußliste 2 Uhr 30 Min.) Wechsel Amsterdam 168.37, London 20.397, Paris 81.05, Wien 169.82, Italien 75.65, Privatdiskont 8 1/2, Napoleon 16—25, Sproz. Deutsche Reichsanleihe 105.85, Sproz. Deutsche Reichsanl. 99.35, Sproz. Preuss. Reichsanl. 105.75, Sproz. Baden in Gulden 103.65, Sproz. Baden in Mark 104.50, Sproz. Baden in Mark 104.20, Sproz. Monopolgriechen 36.40, Sproz. Italiener 87.40, Sproz. Serben 67.75, Sproz. Spanien 64.43, Türkenlose 34.—, Sproz. Türken D. 21.10, Sproz. Ungarn 103.90, Ungar. Kronenrente 99.45, Sproz. Argentinier 66.15, Sproz. Chinesen von 1896 101.95, Sproz. Mexikaner 94.—, Sproz. Mexikaner 85.80, Sproz. Mexikaner 26.30, Berliner Handelsgesellschaft 151.—, Darmstädter Bank 154.20, Deutsche Bank 188.50, Dresdener Bank 160.70, Sproz. Länderbank 216.—, Wiener Bankverein 119 1/2, Ottomanebank 114.30, Hess. Ludwigsbahn 119.80, Elbthal 237 1/2, Schweiz. Zentral 139.50, Schweiz. Nordost 139.50, Schweiz. Union 92.20, Jura-Simplon 107.10, Mittelmeer 93.90, Meridional 127.30, Bad. Zuckerfabrik 66.90, Sarpener 156.50, Nordb. Lloyd 116.50, Hamb. Amerika 180.—, Maschinenfabrik Oerlikon 303.—, Kreditaktien (Nachbörse) 298 1/2, Diskontokomm. 208.70, Staatsbahn 307 1/2, Lombarden 90 1/2, Tendenz: matt auf Wien.

Frankfurt a. M., 10. Juni. (Abendbörse) Kreditlinien 298 1/2, Diskontokomm. 208.75, Staatsb. 307 1/2, Lombarden 90 1/2, Sproz. Türkenlose 34.—, Sproz. Port. 27.40, Sproz. Mexikaner 94.—, Sarpener 156.50, Jura-Simplon 107.40, Italiener 87.40, Tendenz: ruhig.

Berlin, 10. Juni. (Anfangsliste) Kreditlinien 221.—, Diskontokomm. 209.10, Staatsbahn 151.—, Lombarden 44.20, Russennoten 216.70, Laurahütte 153.20, Sarpener 156.80, Dortmund 47.10. **Berlin, 10. Juni.** (Schlußliste) Kreditlinien 220.10, Diskontokomm. 208.50, Dresdener Bank 208.50, Nationalbank f. Deutschl. 140.50, Bochumer 157.90, Sproz. Bergwerk 168.40, Laurahütte 153.10, Sarpener 156.30, Dortmund 47.—, Ver. Rhein-Weiler Pulverfabrik 226.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 330.70, Hamb. Amerik. Paketf. —, Kanapa-Pacific 69.20, Privatdisk. 2 1/2, Sproz. Tendenz: Trotz des beruhigenden Inhaltes des Goluchowski'schen Exposé's verkehrte die Börse in schwacher Tendenz bei lebhafter Realisationslust. Eisenaktien niedriger, Kohlenwerte teilweise besser. Bahnen fast gänzlich anregungslos. Schiffahrtaktien matt. Fonds still. Türkenlose matt. Schluß schwach.

Berlin, 10. Juni. Nachbörse. (Schluß) Diskontokomm. 208.70, Deutsche Bank 188.20, Dortmund 47.10, Bochumer 157.90.

Wien, 10. Juni. (Vorbörse) Kreditlinien 353.50, Staatsbahn 358.20, Lombarden 103.—, Marknoten 58.90, Sproz. Ungarn 122.80, Papierrente 101.20, Sproz. Kronenrente 101.40, Länderbank 255.25, Ungarische Kronenrente 98.80, Tendenz: still.

Paris, 10. Juni. (Anfangsliste) Sproz. Rente 101.60, Spanien 65 1/2, Türken 21.32, Italiener 89.30, Banque Ottomane 583.—, Rio Tinto 576.—.

Paris, 10. Juni. (Schlußliste) Sproz. Rente 101.65, Sproz. Port. 27.40, Banque de Paris 843, Italiener 89.47, Debeers 775, Robinson 237, Tendenz: fest.

London, 9. Juni. (Börse mitgeteilt von Schöber u. Böniß). Bankgeschäft für indische und australische Werte, Dresden) African Min. Gef. Anglo 5.—, Block B. 2.18, Bonanza 3.00, Conf. Deep. Level 6.00, Croesus New 1.87, Crown Reef 12.00, Eastrand 8.43, Goldenhilf 6.87, George Hoch 2.56, Henry Rourke 7.37, Langlaagte Estate 6.00, Richards bei 2.00, May consolid. 3.06, Meyer u. Charlton 6.82, Modderfontein 8.50, New Ghimes 1.62, Nigel 4.00, Oceana Mineralis 0.87, Potchefstroom 0.75, Rand Mines 32.50, Randfontein 3.62, Robinson Randfontein 1.56, Sheba 2.25, Spigtop 1.15, Transvaal Gold 6.62, United Noodeport 6.00, Van Ryn, New 5.50, Wolhuter 8.25, African Land. Gef. Anglo French Expl. 6.00, Chartered 4.12, Exploration 4.25, Washonaland Agency 2.37, Matabele Gold 4.50, Matabele Cent. Est. 0.87, Rand Abobesia 1.31, Transva. u. Gen. Assoc. 3.12, Utd. Exploration 1.00, Western Witwatersf. Expl. 0.75, Willoughby Consol 2.06, Austral. Gef. Anglo German Expl. 1.18 prem., Anglo Cont. Corp. of W. A. 1.31, Mad. Flag 0.71, Brilliant Gold 0.94, Brilliant Block 1.25, Conf. Goldf. of New. Zeal 4.00, Conf. G. M. of W. A. 0.50, Cont. a. W. A. Truit 1.18, Fingall Reefs Est. 0.68, Florence 2.06, Gibraltar 1.62, Golden Cement Claims 1.31, Great Boulder 10.00, Great Fingall Reefs 1.18, Gaiuault Gold 4.00, Dampion Plains 5.44, Hamans Brown Hill 6.50, Lady Edenon 3.06, Lond. u. Cont. Imp. Corp. 0.18 prem., Lond. u. W. A. Expl. 2.00, Lond. u. W. A. Imp. Corp. 2.62, Menies Estate 1.12, Mount Morgan 3.87, North Starquell 1.00, Wilbarra Goldf. 1.08, White Feather 2.31, Talisman 1.25, Tendenz: fest.

London, 10. Juni. Debeers 30 1/2, Chartered 4 1/2, Goldfields 13 1/2, Randfontein 3 1/2, Eastrand 8 1/2. **New York, 9. Juni.** Baumwollzufuhr von Lage 3000 Ball, Ausfuhr nach Großbritannien 5000 Ball, Ausfuhr nach dem Festlande 2000 B. Baumwolle in New-York 7 1/2, dto. in New-Orleans 7.—, Baumwolle für Juni 7.30, Juli 7.30, August 7.28, September 6.70, Okt. 6.71, Nov. 6.68, Dez. 6.70, Januar 6.74, Februar 6.78.

Chicago, 9. Juni. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Juli 4.17, Sept. 4.30, Debr. 0.—. Port Sept. 7.20, Debr. 0.—. Ribs Sept. 3.92, Debr. 0.—.

Drahtberichte.

Baden-Baden, 10. Juni. Der badische Architekten- und Ingenieurverein hält die diesjährige Landesversammlung am 21. d. M. dahier ab.

Berlin, 10. Juni. Prinz Heinrich von Preußen kam Mittags von Moskau hier an und meldete sich bei dem Kaiser in Potsdam. Der Prinz frühstückte beim Regiment der Gardes du Corps und dinierte beim Leibgardehusaren-Regimente mit S. M. dem Kaiser. Se. Maj. H. reist abends 10 Uhr nach Kiel ab.

Berlin, 10. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte einstimmig den Reichszuschuß von 180 000 M. für Neuguinea ab.

Berlin, 10. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In verschiedenen Blättern ist über einen Vorfall berichtet worden, der sich auf dem Feste des deutschen Wohltätigkeitsvereines in Moskau während der Krönungsfeier zugetragen hat. Dieses zum Teil ungenauen Berichtes liegt gutem Vernehmen nach folgende Thatsache zu Grunde: Der Präsident des Vereins hatte bei der Begrüßung des Prinzen Heinrich als Vertreter des deutschen Kaisers und der übrigen anwesenden deutschen Fürstl. Personen auf diese letzteren den Ausdruck „Gefolge“ angewendet. Prinz Ludwig von Bayern fand sich dadurch veranlaßt, in einer Ansprache jenen ungeeigneten Ausdruck unter Hinweis auf die verfassungsmäßige Stellung der deutschen Fürsten zu berichtigen, indem er gleichzeitig die anwesenden Deutschen aufforderte, allezeit zusammenzutreten und treu am Reichsgedanken festzuhalten. Wie wir weiter vernehmen, hat Prinz Ludwig von Bayern aus eigener Initiative dem Kaiser Mitteilung von dem Vorgange gemacht und die von ihm gebrauchten Worte vor jeder Mißdeutung sicher gestellt.

Berlin, 10. Juni. 500 Mitglieder der Institution of naval Architects mit Damen trafen heute Nachmittag 2 Uhr in 2 Sonderzügen auf dem Lehrter Bahnhof ein.

Paris, 10. Juni. Der deutsche Kaiser beauftragte den deutschen Botschafter Grafen Münster, als Vertreter des Kaisers am Begräbnisse Jules Simon's teilzunehmen und einen Kranz am Sarge niederzulegen.

Toulon, 10. Juni. Als das Panzerschiff „Jaureguiberry“ heute Vormittag seine offizielle Probefahrt beendete, explodierte der Dampfessel. Das Panzerschiff kehrte nach Toulon zurück und landete die Verwundeten.

Madrid, 10. Juni. Die Untersuchung der bei dem Attentat in Barcelona verwendeten Bombe hat ergeben, daß dieselbe nach Art der Desinibomben konstruiert, indessen viel vollkommener ausgeführt war, als die Bombe, die im Theater Liceo geworfen wurde. Bei 7 durch die Explosion verwundeten Personen ist der Zustand hoffnungslos. Amtlicherseits wird die Nachricht von der Ergreifung des Attentäters als unrichtig bezeichnet. Der „Correspondencia“ zufolge wäre der Urheber ein Ausländer, der die Beschlüsse einer anarchistischen Verschwörung ausgeführt habe.

London, 10. Juni. Aus Suakin wird gemeldet: Nach einem Briefe eines griechischen Gefangenen aus Omdurman werden die europäischen Gefangenen von dem Chalifen hart verfolgt, welcher glaubt, daß sie mit den Engländern in Verbindung stehen. Seit der Chalif Kenntnis von der Expedition hat, habe er die Gefangenen despotischer und grausamer behandelt als je, sie gewunden, sich der Beschneidung zu unterwerfen, und sie mit dem Tode bedroht. Die Gefangenen glauben, der Chalif werde seine Drohungen zur Ausführung bringen.

Petersburg, 10. Juni. Der Erbgroßherzog von Baden und Prinz Maximilian von Baden reisen heute ab.

Petersburg, 10. Juni. Der Kaiser bestimmte zur Erinnerung an die Krönungsfeierlichkeiten 250 000 Rubel aus seiner Privatkassette zur Verteilung als Geldpreise.

Konstantinopel, 10. Juni. 3 türkische Bataillone wurden in der Bai von Kanea bei der Ausfuhr von flüchtigen Einwohnern beschossen. Ebenso wurde das von Muhamedanern bewohnte Dorf Polemarchi von den Christen angegriffen, was große Erbitterung hervorrief. Die in das Innere marschierenden Truppen hatten Kämpfe zu bestehen, wodurch 5 Bataillone empfindliche Verluste erlitten. Andererseits hat sich die Lage gebessert, da 2 von Christen umjüngelte muhamedanische Dörfer befreit wurden. — Gestern fand eine Beratung der Botschafter betr. Zeitung in Kreta statt.

Neuzeit.

Karlsruhe, 10. Juni. Wie verlautet, wird der Großherzog an der Einweihung des Kyffhäuser-Denkmal's teilnehmen, ebenso der König von Württemberg.

Zu der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurde die Kanalvorlage entsprechend dem Antrag der Liberalen mit einer Stimme Mehrheit angenommen in der Weise, daß der Staatszuschuß von 2 1/2 Millionen auf 2 Millionen vermindert und die Kosten der Unterhaltung der Stadt Karlsruhe übernommen werden. Dafür stimmten die Liberalen (7 Stimmen) und der demokratische Lg. Delisle; dagegen die Ultramontanen (5 Stimmen) und Dreesbach (Soz.), sowie ein Konservativer.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß, verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, beide in Karlsruhe.

Konturreferenzen.

Theodor Rausche, Bijouteriefabrikant von Forzheim. Eröffnungstermin 6. Juni, Anmeldefristlauf 14. Juli, Prüfungstermin 11. Aug. A. Kopp u. Gunter von Jurtwangen, N. R. Berg. 6. Juni, 1. Juli, 15. Juli.

Odol, das Beste für die Zähne! 2487

G. SCHMIDT-STAU, Hofuhrmacher, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse 154.

Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren, Glashütter, Genfer u. eig. Systeme. Neuheiten in feinen Damenuhren.

Bremer Magen-Cigarren unsortiert in 10, haben sich wegen ihrer vorzüglichen Qualität einen „Weltren“ erworben. Jeden Herren Rauchern, welche eine Qualitätszigarre suchen, bestens zu empfehlen. 1/2 Mille-Kiste M. 32 1/2 franco. 2442—4

G. Schneider, Cigarrenversand, Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der meteorolog. Zentralstation Karlsruhe.

9. Juni Nachts 9 Uhr 743.1 14.4 9.4 77 S.W. bedeckt
10. Juni Morg. 7 Uhr 743.6 13.4 8.8 77 S.D. heiter
Mittags 2 Uhr 742.7 16.8 9.4 66 D. bedeckt
Höchste Temperatur am 9. d. 20.6; niedrigste heute Nacht 9.4
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.3 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 10. Juni, Morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. u. d. Meer.	Wind.	Witterung.	Temperatur in Celsius.	
Aberdeen	756	NO	schwach	bedeckt	11
Stockholm	759	ONO	mäßig	wolkf.	19
Saparanda	760	R	leicht	bedeckt	11
Petersburg	760	R	leif. Zug	wolkf.	18
Moskau	763	WSW	leif. Zug	wolkf.	20
Genf	756	WSW	schwach	heif.	16
Cherbourg	752	WSW	leicht	bedeckt	17
Hambourg	751	ESW	mäßig	bedeckt	17
Nemel	756	EO	leicht	wolkf.	22
Paris	751	S	leicht	wolkf.	15
Karlsruhe	755	S	leicht	halb bed.	17
Wiesbaden	754	SW	leicht	halb bed.	15
München	757	WSW	schwach	heiter	15
Berlin	758	SW	trich	halb bed.	18
Wien	757	SW	still	wolkf.	15
Breslau	755	SW	leicht	wolkf.	18
Pisa	756	SW	still	wolkf.	16
Triest	756	D	leif. Zug	Regen	16

(Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. und Hydr. vom 10. Juni.) Das barometrische Minimum, das gestern über der Kanalgegend lag, ist nordostwärts nach der südlichen Nordsee fortgeschritten, in weitem Umkreise tritt Witterung mit Regenfällen verursachend, während über Nord- und Ostsee der Luftdruck hoch ist. Bei schwacher südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland, wo Gewitter niedergegangen sind, trübe und kühl, nur in den östlichen Gebietsteilen herrscht noch heitere Witterung; im westdeutschen Binnenlande liegt die Temperatur unter dem Mittelwerte. Kühlere Witterung mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Zieglerische Schule zu Lauban

beginnt das neue Schuljahr am 6. Oktober, Vorm. 10 Uhr. Beste Anmeldungen sind zur Anmeldung der Zurückweisung bis spätestens 15. August einzureichen. Programm verleiht.

Der Magistrat.

Commentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft.

2 starke Bände von Dr. P. A. Schöber, Prof. in Halle; noch neu, Ankaufspreis 30 Mark, für die Hälfte abzugeben; Diersch. unter C. K. 15, Baden vorklagend. 2618.1

Sichere Auskünfte.

Ermittlungen jeder Art, Beobachtungen zc. f. alle Fälle befragt eract. bieder Institut Radow, Berlin W., Pringelstrasse 12. 2614.14

Kassenschrank.

ein größerer, für Bücher und Kasse, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Ueberlassen beliebe man mit Beschreibung und Preisangabe an die Expedition des Blattes zu richten unter 2508.3.3

Tüchtiger Vertreter

für meine Blancfabrik mit Dampftriebwerk für Karlsruhe und Umgegend bei sehr hohem Verdienste gesucht. 2627

Gummi-Waaren

versendet gegen 10.3-Mark 50—24 Sanitäts-Bayer J. B. Fischer, Frankfurt a. M. 3. 1.

Druck und Verlags von Otto Reuß, Kirchstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

Schwefelbad u. Luftkurort

950 M. i. A. **Alvaneu** Granbünden (Schweiz).

an der interessanten Alpa-Route zum Engadin. Saison vom 15. Juni bis 15. September.

Alvaneu, eine herrliche Alpa-Route, geschützt durch ausgebaute Fichtenwälder. Schattige Anlagen und bequeme Wege, hat beim Hotel, Refectoire und Pensionen sehr empfohlen, namentlich als Vor- und Nachstation zum Engadin. Neue Trink- und Spielbälle, Anwendung finden: Luft u. Trinkkur, warme Schwefelbäder, Douche, Dampf- und Inhalation, Massage und Kaltwasserkur. Komplette Pension von 6 1/2 Fr. an. Begünstigung für Familien. Näheres und Prospekte franco und gratis. 2621.6.4 Kurarzt: Dr. F. Schindler. Besitzer: S. Walter.

Geschäfts-Verkauf.

2241 In Folge Absterbens des feierlichen Eigentümers soll der Erbschaft wegen ein seit 30 Jahren bestehendes, sehr renommirtes Wein-Geschäft an gros in einer größeren Stadt des Südens mit prachtvollem Herrschaftshaus, bedeutenden Kellereien, Magazinen, Stallungen und Garten um einen annehmbaren Preis bei günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Uebernahme evtl. sofort mit aller treuer Kundsch. und allem vorhandenen Inventar, auch kann die feierliche Realisabilität nachgewiesen werden. — Belegte Offerten unter Chiffre T 2388 Q nehmen Gadenstein & Bogler, Basel (Schweiz) entgegen.

Hôtel und Pension „Baer“

Schweiz. **Arbon** a. Bodensee.

Linie Rohrschach-Romanshorn. Eisenbahn-u. Dampfschiffstation. Ruhige schönste Lage am See. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Schattige Gartenanlagen. Vorzügliche Küche. Eigene Seebadanstalt, Gondeln u. Wagen. Billige Pensionspreise. 2168.8.4 Telephon! Der Besitzer: G. B. Gwyler.

Steina-Bad,

altbekannter Luftkurort im südl. Bad. Schwarzwald, 755 Meter H. Meer, n. d. R. Schönbühl und St. Wälden. 2619.6.3

Hotel und Pension „Zum Steinbad“

Allgemein beliebter und empfehlenswerter Kurort, im schönsten Thale, malde gelegen und von herrlichen, schattigen Spazierwegen umgeben. Vorzügliche Küche und reine Weine. — Equipagen und Wägen im Hause. — Post und Telegraph. — Tüchtiger Badearzt. — Billard und gedachte Reibbahn. — Pensionsspreise von Mk. 3.50 an. — Nächste Eisenbahnstation: Zillis (Söllthalbahn) und Wälden (Schönbühlbahn), erstere 2 1/2, letztere 1 1/2 Stunden entfernt. — Eigene Kellerei. — Nähere Auskunft und Prospekte ertheilt gratis der Eigentümer Julius Vogt.

Prima englische Anthracit-Nusskohlen

vor der Verladung gesiebt, Korngröße 25 mm, liefert in Wagenladungen zu billigen Preisen 2407.4.3

Eug. Lutz, Mannheim.

Vergebung von eisernen Brückenkonstruktionen.

Wir vergeben im Einmissionswege die Lieferung und Montage der Eisenkonstruktionen zur Eisbrücke, Km 6.41 und zur Sägenbrücke, Km 7.81, der Kreisstraße Nr. 165 von Biberach nach Betschlag. Die Brücken werden aus I-Eisen N. P. R. 42 1/2 mit Querverbindungen und Stützgebälde hergestellt und erhalten Geländer aus Schmiedeeisen und wiegen ca. 12100, bzw. 16430 oder zusammen 28530 kg. Angebote auf diese Arbeiten, auf je 100 kg Eisengewicht laudend, wollen mit der Aufschrift „Brückenbau“ versehen, bis längstens

zum 20. Juni, Vormittags 10 Uhr, beim Bauamt in Unterbarmerbach, Gehäusen zum Adler, eingereicht werden. Die Pläne und Bedingungen können inwieweit auf dem Anzeigenschein bei uns, sowie auf dem Bauamt in Unterbarmerbach eingesehen werden. **Stuttgart, den 6. Juni 1896, 2391.2** Groß. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Weintransportfässer

(häufigste inwieweit) liefert sofort zu gebrauchen. **E. Dornbacher-Reis,** Holzmarktstr. 11, 2613.10

Isolirmaterialien,

vollkommen wasserdicht, vollkommen luftdicht, Säure- und Laugenbeständig, frei von Gips und Gips, sehr dauerhaft, da durch Temperaturwechsel, sowie hohe Hitze und Wärme-grad unbeeinträchtigt. Dauernd elastisch und biegsam, daher sehr bequem und leicht zu verlegen. **Worms, 2123—9** Generalvertreter für Mittelbaden und Palz:

Karl Baumann,

Karlsruhe, Ademiestraße 20. **Wer gerne Geld verdient,** vergrößert sich in und im Umkreis mit bestem Resultat Kontinente, kann sich als Reiseverwalter einen feinen beruflichen Verdienstschein ausbilden. Offerten nur von gebildeten, soliden Herren mit gutem Referenzen beifügen. **H. 1032** Rudolf Mosse, Mannheim. 2628

Maschinenfloher,

ein tüchtiger, selbständiger, der sich in ein Schreiner eignet, sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Expedition dieses Blattes zu richten unter Nr. 2592.2

Gesucht

zu sofortigem Eintritt in eine kinderlose deutsche Familie in Berlin: eine perfekte Köchin 2580.2.2

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen über längere Dienzeit bei besseren Herrschaften. Lohn nach Vereinbarung. Persönlichkeitsbildung. Offerten unter Chiffre J. 3084 an

junger Mann

ge sucht mit Baarentenkenntnissen in dieser Branche; Beschäftigung und Wohnung im Hause. Offerten mit Gehaltsanforderungen unter O 263 Bb. beifügen. **Carl Vogel & Co., Annoncen (Hermann Reisle) in Heidelberg.**

Berkaufers gesucht.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen brauchbaren jungen Mann als Verkäufer. **Freiburg i. Baden, Georg Holl, Bergstrasse 10.**

Holz-Bildhauer-Gesuch.

2 tücht. Ornamentiker auf sehr schöne und dauernde Arbeit vor sofort gesucht. Nur tüchtige Leute wollen sich melden. **W. Ruff, Bildhauer, 2651.2** Gehren, Gohrenjörren.

Fahrrad

ist das „Normal“, p. p. Marke. Liste frei durch **Carl Mahr, Essen, Ruhr.**

Druck und Verlags von Otto Reuß, Kirchstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

